

Unsere Mission und unsere Werte

Die UNIQA Group bemüht sich konsequent, Produkte, Services, Prozesse und Dienstleistungen höchster Qualität zu liefern und dabei Trends, technische Fortschritte und Erkenntnisse aus ihren vielfältigen Kundenkontakten einfließen zu lassen. Zugleich wollen wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden sein. Wir begleiten sie in jeder Lebenslage und vermitteln ihnen Zuversicht und Mut zur Lebensfreude.

Unsere Mission und unsere Werte – eine gute Basis

Wie in einer Familie engagieren wir uns für unsere Kunden, damit sie ein Leben lang festen Boden unter den Füßen spüren und zuversichtlich ihr Leben gestalten. Dabei halten wir uns an unsere vier Unternehmenswerte – wir wollen begeistern, gestalten, sind geradlinig und liefern. Diese Werte sind aus dem Unternehmen heraus entstanden und bestimmen unser Handeln in sämtlichen Bereichen.

Die Marken UNIQA und Raiffeisen Versicherung – stark und vertrauenswürdig

Unsere europaweit einheitliche Markenstrategie unterstreicht die gemeinsame Identität der Unternehmen in der UNIQA Group. Wir treten in allen Märkten – außer in Russland – mit der Marke UNIQA auf. In Österreich verfügen wir mit UNIQA und Raiffeisen Versicherung über die beiden stärksten Versicherungsmarken. UNIQA steht hier mit rund 76 Prozent spontaner Bekanntheit mit Abstand an erster Stelle. Die Raiffeisen

Versicherung wiederum profitiert von der Kraft der Marke Raiffeisen – mit einer spontanen Bekanntheit von 81 Prozent ist sie die stärkste Bankenmarke des Landes.

Laut Umfragen steht UNIQA für positive Emotionen wie Mut, Glück, Innovation, Neugier und Kreativität. Darauf aufbauend starteten wir im Mai 2014 unter dem Motto „Denk UNIQA – Denk Mut zum Glück“ unsere erste integrierte internationale Kommunikationskampagne. Darin ermutigen wir unsere Kunden, ihr Leben aktiv zu gestalten. Wie mehrere Publikums- und Fach-Awards aber auch Markterhebungen belegen, ist dies auch gelungen. Nach dem Launch der Kampagne in Österreich folgte die Umsetzung in CEE. Die crossmediale Kampagne wird durch Diskussionsforen wie denk.uniqa.at und Initiativen für Mitarbeiter begleitet.

Im Jahr 2015 waren für UNIQA in Österreich 80 Markenbotschafter sowie international rund 500 Markenbotschafter im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, die Mission und die Werte von UNIQA in ihre Arbeitsbereiche und in ihre Organisationen hineinzutragen. In über 50 Workshops in allen Ländern erarbeiteten deshalb zahlreiche Markenbotschafter und Mitarbeiter die entscheidenden Momente im Kundenkontakt. Das Ergebnis waren über 150 konkrete Maßnahmen, die dabei helfen, die Kunden bei allen ihren Kontakten mit dem Unternehmen im Sinn der Marken- und Wertewelt von UNIQA perfekt zu begleiten.

Kundennähe und gelebte Unternehmenswerte sind die Kernelemente unseres Handelns. Die Ziele der UNIQA Group erreichen wir, wenn wir unsere Kunden mit Spitzenleistungen überzeugen.

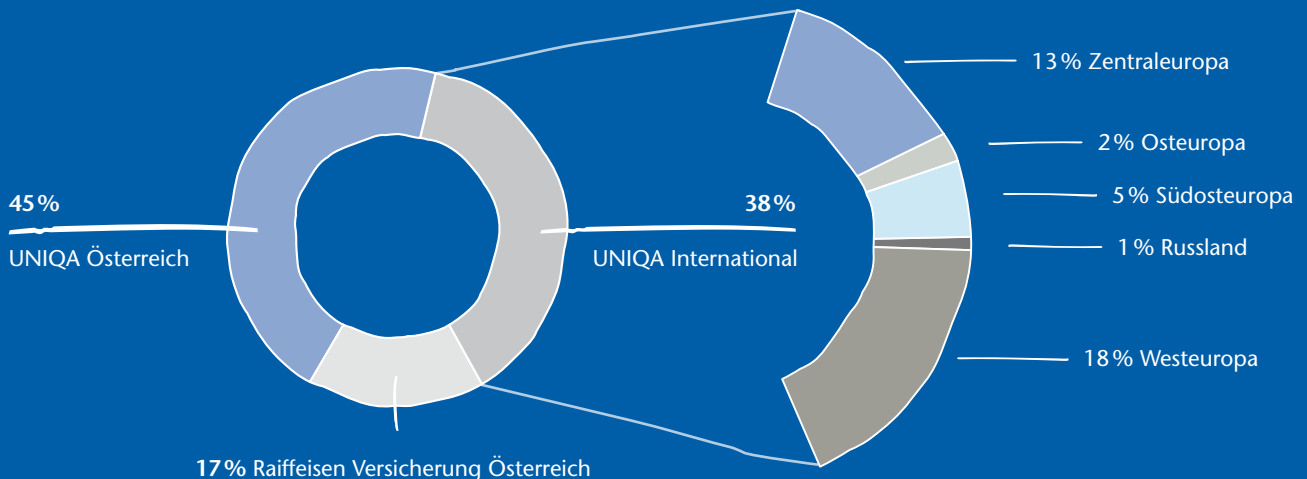
Regional gut aufgestellt

- Zentraleuropa (CE)
- Osteuropa (EE)
- Südosteuropa (SEE)
- Russland

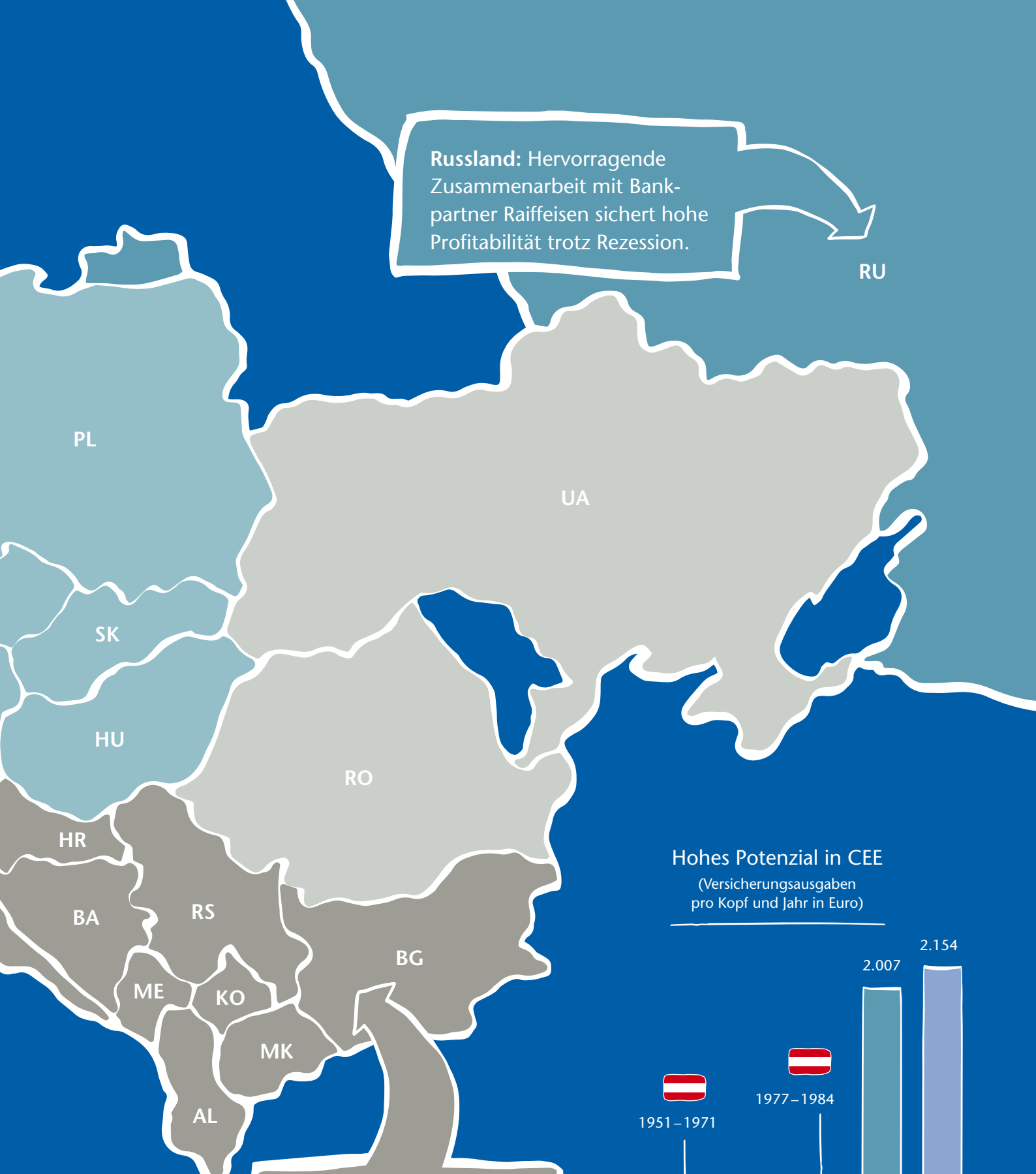
Tschechische Republik: Wachstum des BIP pro Kopf von 260% (1995–2014) beweist Konvergenz von Zentraleuropa mit Westeuropa.

Österreich: Mit 47% Marktanteil in der Krankenversicherung deckt UNIQA das Bedürfnis Nummer 1 der Österreicher perfekt ab.

Umsatzverteilung regional



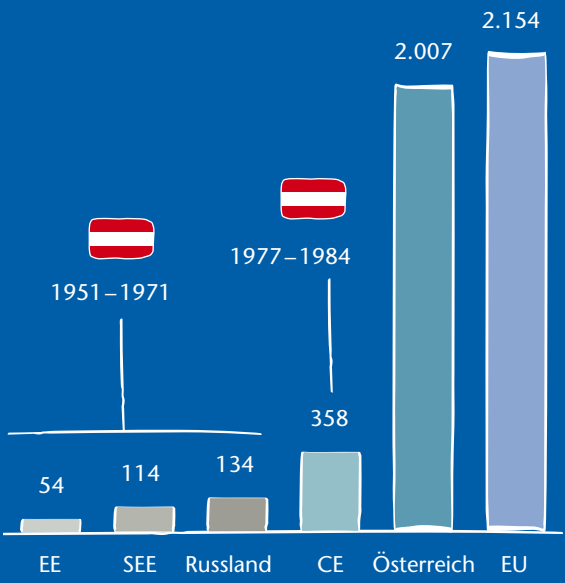
UNIQA International (38%)



Russland: Hervorragende Zusammenarbeit mit Bankpartner Raiffeisen sichert hohe Profitabilität trotz Rezession.

SEE: Versicherungsausgaben von nur 114 Euro pro Person und Jahr eröffnen enormes Steigerungspotenzial.

Hohes Potenzial in CEE
(Versicherungsausgaben pro Kopf und Jahr in Euro)



Vorstand UNIQA Insurance Group AG

ANDREAS BRANDSTETTER

Vorsitzender des Vorstands / CEO / *1969

Arbeitet seit 1997 für UNIQA, davor war er für die Raiffeisen Gruppe in Österreich und Brüssel tätig. Er wurde 2002 in den Vorstand berufen und hat den Aufbau des CEE-Netzwerks vorangetrieben. Am 1. Juli 2011 hat er die Position des Chief Executive Officers (CEO) übernommen.

Zuständigkeitsbereiche: Investor Relations, Group Communication, Group Marketing, Group Human Resources, Group Internal Audit, Group General Secretary

HANNES BOGNER

Mitglied des Vorstands / CIO / *1959

Arbeitet seit 1994 für UNIQA und war von 1998 bis 2014 Chief Financial Officer (CFO). Seit 1. Jänner 2015 ist er Chief Investment Officer (CIO) der UNIQA Group. Davor war er als Steuerberater und beeideter Wirtschaftsprüfer tätig.

Zuständigkeitsbereiche: Group Asset Management, Legal & Compliance, Group Internal Audit

WOLFGANG KINDL

Mitglied des Vorstands / UNIQA International / *1966

Arbeitet seit 1996 für UNIQA, seit 1997 im internationalen Geschäft. Er war von 2000 bis 2004 als CEO von UNIQA Assurances in Genf tätig. 2005 übernahm er die Geschäftsführung der UNIQA International AG. Am 1. Juli 2011 wurde er in den Vorstand der UNIQA Insurance Group AG berufen.

Zuständigkeitsbereich: UNIQA International

THOMAS MÜNDEL

Mitglied des Vorstands / COO / *1959

Wurde am 1. Jänner 2013 zum Chief Operating Officer (COO) bestellt. Davor war er 20 Jahre lang in einer internationalen Versicherungsgruppe in verschiedenen Managementpositionen tätig.

Zuständigkeitsbereiche: Group Operations, Group IT, Group Project Office

KURT SVOBODA

Mitglied des Vorstands / CFO/CRO / *1967

Arbeitet seit 2003 für UNIQA. Er war zunächst in der Geschäftsführung der UNIQA Capital Markets GmbH tätig. Am 1. Juli 2011 wurde er als Chief Risk Officer (CRO) in den Vorstand berufen. Am 1. Jänner 2015 übernahm er auch die Funktion des Chief Financial Officers (CFO) der UNIQA Group. Vor 2003 war er bei internationalen Versicherungsunternehmen und bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig.

Zuständigkeitsbereiche: Group Finance Accounting, Group Finance Controlling, Group Actuarial and Risk Management, Group Reinsurance, Regulatory Affairs

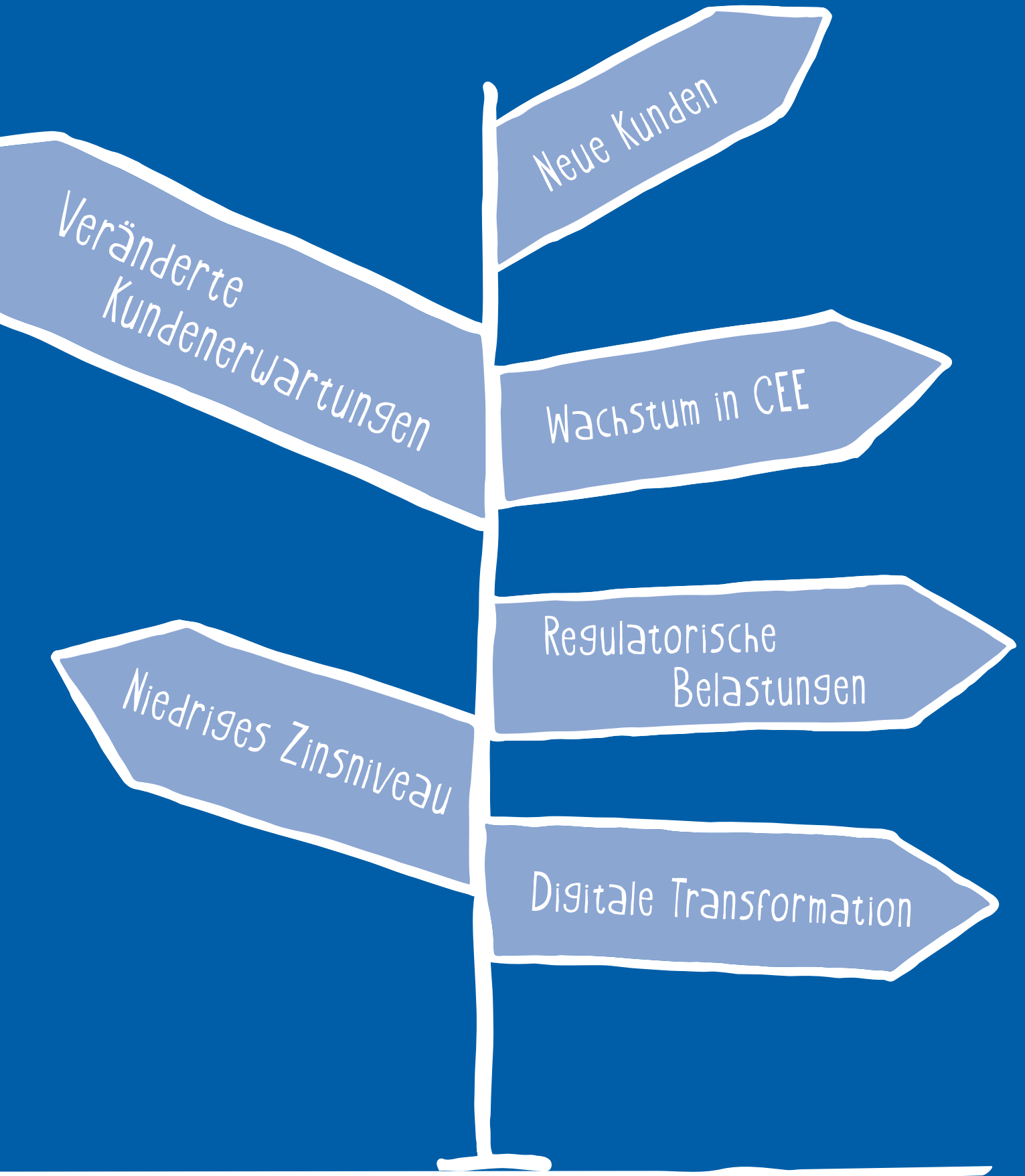


Von links nach rechts: Thomas Münkel,
Wolfgang Kindl, Andreas Brandstetter,
Kurt Svoboda, Hannes Bogner



Dynamisch unterwegs in die Zukunft







Die Wachstumsstrategie

1. Kundenwachstum

2. Konzentration auf das Kerngeschäft

3. Umsetzung von Schlüsselprogrammen

4. Solide Kapitalbasis

5. Attraktive Finanzkennzahlen

Startklar machen

2011–2012

Vorhaben ...



- Kundenzahl bis 2020 von 7,5 Mio. auf 15 Mio. verdoppeln
- Bis 2020 Nummer 1 in Österreich und Nummer 3 in CEE

Konzentration auf das Kerngeschäft
Versicherungen in den UNIQA Kernmärkten

- **UNIQA Österreich:** Profitabilität erhöhen
- **Raiffeisen Versicherung:** Produktivität erhöhen
- **UNIQA International:** profitables Wachstum
- **Risk/Return:** wertorientierte Unternehmenssteuerung

- Stärkung des Eigenkapitals
- Einfachere und börsenfreundliche Konzernstruktur
- Re-IPO 2013

Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um bis zu 400 Mio. Euro

Erste Erfolge

2013–2015

... umsetzen ...



Kundenzahl

2011: 7,7 Mio.
2015: 10 Mio.

+30%

- **Investments:** Basler in Kroatien und Serbien, EBRD-Anteile in CEE, Spitäler
- **Desinvestments:** Mannheimer Versicherung, Hotels, Mediengruppe

Combined Ratio

2011: 104,9%
2015: 97,8%

-7,1 PP

Ökonomische Kapitalquote

2011: <100%
2015: >182,2%

+80 PP

Ergebnis vor Steuern

2011: 145 Mio. Euro
2015: 423 Mio. Euro

+190%

Zukunft gestalten

2016–2020

... neue Ziele anvisieren!



- 15 Mio. Kunden im Jahr 2020
- Relevant im Leben der Kunden bleiben

- Investieren in das Geschäftsmodell der Zukunft
- Service- und Innovationskultur stärken

Konzentration auf gruppenübergreifende Fokusthemen

- Sichern der stabilen Kapitalposition
- Ökonomische Steuerung des Eigenkapitals

- Jährliche Steigerung der Dividende pro Aktie
- Ø operativer ROE von 13,5% für 2017–2020



2016–2020: Schwerpunkte und quantitative Ziele

OPERATIONAL EXCELLENCE

Handlungsfelder

Turnaround Lebensversicherung



Profitabilität
Schaden- und Unfallversicherung

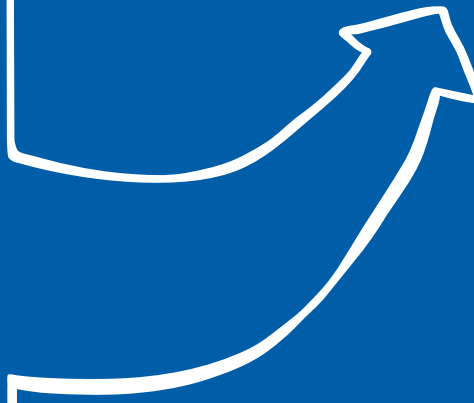


Stabilität Krankenversicherung



Verbesserung Prozesseffizienz

Aktives Kapitalmanagement



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Target Operating Model & IT-Kernsystem

- Entwicklung und Rollout eines gruppenweiten „Target Operating Model“
- Erneuerung der zentralen IT-Plattform

Digitale Transformation

- Kurzfristig: erste Welle von Digitalisierungsinitiativen bereits im Gang
- Mittelfristig: Wandel zum „Better Life Service Provider“ im digitalen Zeitalter



FINANZZIELE

- ✦ Prämienwachstum 2% p. a.
- ✦ New Business Value 60 Mio. Euro p. a.
- ✦ Nettokostenquote < 21% bis 2020
- ✦ Combined Ratio < 95% bis 2020
- ✦ Kapitalquote > 170%

- ✦ 13,5% Ø operativer ROE 2017–2020
- ✦ Jährliche Steigerung der Dividende pro Aktie 2016–2020



Unsere Sparten und Produkte

Versichern bedeutet für uns, die Kunden bestmöglich zu schützen. Deshalb bieten wir ihnen Lösungen für so gut wie jeden Bedarf – von der Kfz-Versicherung für Privatpersonen bis zum Unwetterschutz für Unternehmen.

Als Allspartenversicherer stehen wir unseren Kunden in jeder Lebenslage zur Seite. Die UNIQA Group bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungs- und Vorsorgeprodukten: Wir decken mit unseren Leistungen sowohl die Schaden- und Unfallversicherung als auch die Lebensversicherung sowie die Krankenversicherung ab.

Die Lebensversicherung

Die Lebensversicherung ist nach Prämien betrachtet die größte Sparte in der UNIQA Group. Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Hinzu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflege oder Ableben. In der Lebensversicherung erreichten wir 2015 gruppenweit 2,7 Milliarden Euro an verrechneten Prämien – das sind rund 42 Prozent des gesamten Prämienvolumens.

LEBENSVERSICHERUNG – DIE BASICS

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Ungewissheit der Lebensdauer des Kunden ab. Der Versicherungsfall ist das Erleben eines bestimmten Zeitpunkts oder der Tod des Versicherten während der Versicherungsdauer. Der Kunde oder ein anderer Bezugsberechtigter erhält dann einen Kapitalbetrag oder eine Rente. Die Prämie wird auf Grundlage des Äquivalenzprinzips berechnet; ihre Höhe richtet sich nach der Versicherungsform, dem Eintrittsalter sowie der Dauer der Versicherung und der Dauer der Prämienzahlung.

LANGFRISTIGE VERANLAGUNG MIT STEIGENDER NACHFRAGE

Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich um die 25 Jahre. Für unsere Investoren bedeutet dies stabile Erträge über einen längeren Zeitraum. Besonders die CEE-Region bietet im Hinblick auf Lebensversicherungen Wachstumspotenzial, denn mit dem immer besseren Lebensstandard erhöht sich auch hier der Bedarf an weiteren Versicherungen. Stand zu Beginn in vielen Märkten das Kfz-Versicherungsgeschäft im Fokus, werden nun zunehmend auch Spar- und Investmentprodukte in Form von Lebensversicherungen angeboten.

In Mitteleuropa sieht sich das konventionelle Modell der Lebensversicherung derzeit jedoch großen Herausforderungen gegenüber. Das historisch niedrige Renditeniveau belastet alle langfristigen Spar- und Anlageformen und damit auch die Lebensversicherung. Für die Erfüllung von Solvency II benötigen Policen mit Garantiezinsen künftig relativ viel Eigenkapital. Hinzu kommt, dass das Modell der konventionellen Lebensversicherung immer wieder die Kritik der Konsumentenschützer auf sich zieht.

Wir haben als erstes Versicherungsunternehmen in Österreich auf diese Entwicklungen reagiert. Im Dezember 2014 brachten UNIQA Österreich und die Raiffeisen Versicherung AG ein neues Modell der klassischen Lebensversicherung auf den Markt. Dieses ist flexibel und transparent, die Kosten werden fair verteilt. Das Produkt verzichtet auf den Rechnungszins,

bietet aber eine 100-prozentige Kapitalgarantie auf die Nettoprämie und hohe Rückkaufswerte von Beginn an.

Die „Lebensversicherung neu“ bringt die Bedürfnisse der Kunden sowie die Anforderungen des Kapitalmarkts und des regulatorischen Umfelds auf einen Nenner. Kunden erzielen damit von Anfang an eine wesentlich höhere Sparprämie, da Kosten und Gebühren dem Ertrag entnommen werden. Dadurch fließt die Prämie komplett in die Veranlagung. Für UNIQA erfordert das neue Modell eine niedrigere Kapitalunterlegung, der Kapitalbedarf sinkt abhängig von Laufzeit und Zinsniveau.

Die Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung ist nach Prämien betrachtet knapp hinter der Lebensversicherung die zweitgrößte Sparte in der UNIQA Group. Sie umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verrechneten wir 2015 gruppenweit 2,6 Milliarden Euro an Prämien – das sind ebenfalls rund 42 Prozent des gesamten Prämienvolumens.

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG – DIE BASICS

In der Schadenversicherung erbringt UNIQA eine finanzielle Leistung im Schadenfall. Beispiele sind Sachversicherungen wie die Feuerversicherung oder die Kfz-Kaskoversicherung sowie die Haftpflichtversicherung. Es gilt das Prinzip der konkreten Bedarfsdeckung: Die Versicherungsleistung ist durch die Versicherungssumme, den Versicherungswert und die Schadenhöhe bestimmt. Im Gegensatz dazu ist die Unfallversicherung eine Summenversicherung: Die Versicherungsleistung wird vorab genau festgelegt.

Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung kommt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden kurzfristig – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung über sehr viele Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit halten den Kapitalbedarf moderat und machen dieses Geschäftsfeld attraktiv.

PROFITABILITÄT ERHÖHT UND COMBINED RATIO GESENKT

Eine wichtige Messgröße für die Schaden- und Unfallversicherung ist die Combined Ratio – das Verhältnis der Versicherungsleistungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Prämien. Je niedriger diese Kennzahl ist, umso profitabler verläuft das Geschäft. Seit dem Start unseres Strategieprogramms UNIQA 2.0 arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer operativen Ertragskraft. An der Verbesserung der Combined Ratio, die wir seit 2011 jedes Jahr senken konnten, lässt sich der Erfolg unserer Arbeit ablesen. 2015 haben wir bereits eine Combined Ratio nach Rückversicherung für die Gruppe von 97,8 Prozent erreicht – nach 99,6 Prozent im Jahr 2014, 99,8 Prozent im Jahr 2013, 101,3 Prozent im Jahr 2012 und 104,9 Prozent im Jahr 2011.

Die Krankenversicherung

Die Krankenversicherung ist nach Prämien betrachtet die drittgrößte Sparte der UNIQA Group. Sie umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkunden, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. Gruppenweit verrechneten wir 2015 in der Krankenversicherung knapp 1 Milliarde Euro an Prämien – das sind rund 16 Prozent des gesamten Prämienvolumens. In Österreich sind wir mit rund 47 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Rund 92 Prozent der Prämien fallen in Österreich an, rund 8 Prozent international.

KRANKENVERSICHERUNG – DIE BASICS

Die private Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung. Sie wird in Österreich allerdings „nach Art der Lebensversicherung“ kalkuliert. Das bedeutet vereinfacht: Es wird am Beginn der Vertragslaufzeit Deckungskapital aufgebaut, um damit die mit dem Alter steigenden Leistungen zu finanzieren. Kündigungen durch den Versicherten sind in der Krankenversicherung nicht möglich. Da sich die Kostenstrukturen im Lauf der Zeit wandeln, werden die Prämien kontinuierlich angepasst.

Rund vier Fünftel der Leistungen in der Krankenversicherung betreffen den stationären Bereich (zum Beispiel die Sonderklasse), rund ein Fünftel fließt in den ambulanten Bereich und in Summenversicherungen wie das Tagegeld für Spitalsaufenthalte. Die UNIQA Group betreibt in Österreich zudem Privatspitäler über die PremiQaMed Gruppe, eine 100-Prozent-Beteiligung der UNIQA Österreich Versicherungen AG.

STABILES UND LANGFRISTIGES GESCHÄFTSMODELL

Die Krankenversicherung zeichnet sich durch stabile Beiträge zum Ergebnis, langfristige Verträge und positive Wachstumsaussichten aus. Die Prämien steigen im Einklang mit der Entwicklung der Gesundheitskosten und der Lebenserwartung. Da die Rückstellungen in der Krankenversicherung im Fall eines Austritts nicht übertragbar sind, sind die Stornoraten in diesem Bereich gering. Die Krankenversicherung wird im Gegensatz zur Sachversicherung kaum durch elementare Ereignisse beeinflusst. Allerdings stellt das aktuelle Niedrigzinsumfeld in Europa auch für diese Versicherungssparte eine Herausforderung dar.

Unsere Mitarbeiter und Partner – im Einsatz für unsere Kunden

Unsere rund 21.200 Mitarbeiter und exklusiven Vertriebspartner arbeiten hart, damit wir als Team gemeinsam unsere strategischen Ziele erreichen. Mit ihrem Einsatz tragen sie wesentlich zum Erfolg der UNIQA Group bei. Deshalb fördert UNIQA ihre Entwicklung und versucht, ihnen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu bieten.

Das UNIQA Team – Säule des Erfolgs

Die UNIQA Group beschäftigte 2015 rund 14.000 angestellte Mitarbeiter, davon 6.400 in Österreich. Sie alle verbindet dasselbe Ziel: Wie in einer Familie engagieren wir uns für unsere Kunden, damit sie ein Leben lang festen Boden unter den Füßen spüren und zuversichtlich ihr Leben gestalten. Unsere Mitarbeiter orientieren sich an den Bedürfnissen der Kunden und bemühen sich täglich, unseren hohen Anspruch an Qualität und Service umzusetzen. Als Anerkennung für ihre Leistung erhalten die Mitarbeiter eine marktgerechte Entlohnung. Zudem stehen ihnen freiwillige Sozialleistungen offen, darunter Mitarbeiterkonditionen für Versicherungen, Angebote zur Gesundheitsförderung oder eine betriebliche Altersvorsorge in Österreich. An Führungs- und Schlüsselarbeitskräfte bezahlen wir abhängig von der Performance der Gruppe und dem Erreichen individueller Ziele Jahresboni. Ebenso beteiligen wir alle anderen Mitarbeiter am Standort Österreich, für die keine Bonusvereinbarung besteht, in finanzieller Hinsicht am Unternehmenserfolg. Für das Geschäftsjahr 2015 bezahlen wir rund 2,7 Millionen Euro an Erfolgsbeteiligung.

STREBEN NACH EXZELLENZ

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter stärken wir laufend mit neuen Schulungsformaten und zusätzlichen Trainingstagen. Dies beginnt bereits bei den jüngsten Mitarbeitern: 2015 stellte UNIQA wieder 13 neue Lehrlinge ein, wodurch sich die Gesamtzahl der in Ausbildung befindlichen Lehrlinge auf nunmehr 30 erhöhte. Eine ebenso potenzialträchtige Zielgruppe sind Maturanten, die bereits rund 10 Prozent der Neueinstiege ausmachen. In speziell entwickelten Lehrgängen werden sie firmenintern an die Anforderungen im Versicherungsgeschäft herangeführt.

Ein weiterer wesentlicher Baustein in der Umsetzung unserer strategischen Ziele sind maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte. 2015 setzten wir etwa das gruppenweite Leadership-Development-Programm INSPIRE fort, an dem bis April 2016 insgesamt 126 Führungskräfte teilnehmen werden. Zur Standortbestimmung für das Topmanagement gibt es konzernweit das sogenannte „360°-Feedback“. Es dient dazu, Stärken, Lernfelder und blinde Flecken zu erkennen, und stärkt zudem die Feedbackkultur im Unternehmen.

VIelfALT UND GLEICHBEHANDLUNG

Die Vielfalt unseres Teams sehen wir als wichtigen Baustein für den Erfolg der UNIQA Group. Allein in der Unternehmenszentrale in Wien arbeiten Menschen aus mehr als 32 Nationen. Aktiv fördern wir zudem Wissenstransfer und Mobilität zwischen den Ländern, in denen wir zu Hause sind. Dazu bieten wir beispielsweise die Chance einer internationalen Jobrotation.

Unseren Erfolg im Markt verdanken wir unseren Mitarbeitern und Vertriebspartnern. Wir alle sind UNIQA und setzen uns gemeinsam für unsere Kunden ein.

Knapp die Hälfte der Beschäftigten in der UNIQA Group sind Frauen. In Vorständen und leitenden Positionen liegt ihr Anteil gruppenweit bei 20 Prozent, im internationalen Bereich sogar bei 29 Prozent. Um den Frauenanteil zu erhöhen, stellen wir beim Recruiting bei gleicher Qualifikation bevorzugt Frauen ein.

WORK-LIFE-BALANCE UND SOZIALES ENGAGEMENT

Wir fördern gezielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So entlastet etwa ein bedarfsorientiertes und flexibles Angebot zur Kinderbetreuung berufstätige Eltern. In Österreich bietet UNIQA gemeinsam mit KibisCare einen umfassenden Kinderbetreuungsservice an. Außerdem setzen wir auf flexible Arbeitszeitmodelle und ermöglichen Teleworking. Im Jahr 2015 nutzten 21 Prozent der Mitarbeiter in der Verwaltung in Österreich das Angebot von Teilzeitarbeit, 11 Prozent entschieden sich für Teleworking. Zur Wahrung der psychischen Gesundheit der Mitarbeiter bietet ein Burnout-Präventionsprogramm Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeiter. Die in Österreich gesetzlich vorgeschriebene Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz, die bereits bei über 60 Prozent der Mitarbeiter erfolgte, zeigte, dass bei UNIQA soziale Rücken- deckung und damit Teamgeist besonders ausgeprägt sind. Dies fördert das Miteinander und steigert Lebensfreude und Vitalität.

Das Serviceportal „UNIQA Freiraum“ hält für Mitarbeiter Angebote rund um die Themen Gesundheit, Sport, Ernährung, Entspannung und Kultur bereit. Hinzu kommt das vielfältige Angebot des UNIQA Sportclubs – vom Laufsport über Bowling bis zu Squash.

Auch soziales Engagement ist Teil unserer Unternehmenskultur. In diesem Sinne ermutigen wir auch unsere Mitarbeiter, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und sich für benachteiligte Mitmenschen zu engagieren. Deshalb bieten wir in Österreich seit 2013 den UNIQA

Sozialtag an: Jeder Mitarbeiter der Unternehmenszentrale erhält einen Arbeitstag pro Jahr frei, um eine selbst gewählte karitative Institution zu unterstützen. Für jene Mitarbeiter, die ihren Sozialtag für Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise einsetzen, hat UNIQA das Kontingent 2015 auf zwei Tage erhöht.

Der UNIQA Vertrieb – immer nah am Kunden

Im Vertrieb setzen wir auf Kundennähe und persönlichen Service. Entscheidende Grundlage unseres bisherigen Erfolgs ist unser flächen- deckendes Vertriebsnetz in Österreich und in Zentral- und Osteuropa. Um auch im Zeitalter der zunehmenden Digitalisierung die Bedürfnisse der Kunden lückenlos zu erfüllen und sie mit unserem Angebot an erstklassigen Produkten und Dienstleistungen zu begeistern, werden wir unser Angebot in diesem Bereich in den nächsten Jahren schrittweise erweitern.

DIGITALISIERUNG – HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

Die immer weiter fortschreitende Digitalisierung wird auch unsere Beziehung zu unseren Kunden und damit unseren Vertrieb nachhaltig verändern. Ziel muss sein, dass unsere Produkte auf allen Vertriebswegen gleichwertig für alle Kunden verfügbar sind. Im Zentrum steht also immer der Kunde, dem sich die verschiedenen Vertriebsvarianten eröffnen, sei es auf elektronischem Weg, per Telefon oder im Rahmen eines persönlichen Kontakts. Dabei decken wir mit unserer Multikanalstrategie schon heute unterschiedliche Bedürfnisse unserer Kunden ab. Dazu nutzen wir alle erfolgversprechenden Vertriebswege: den Exklusiv- vertrieb, Versicherungsmakler, Banken sowie den Direktvertrieb. Dabei verfolgen wir einen integrativen Zugang.

STARKER EXKLUSIVVERTRIEB ALS BASIS DES ERFOLGS

Insgesamt 35 Prozent der Prämien in der UNIQA Group stammen aus dem Exklusivvertrieb durch eigene Mitarbeiter und Generalagenturen. In Österreich ist dieser Vertriebsweg sogar für nahezu die Hälfte der Prämien verantwortlich. Rund 1.700 Außendienstmitarbeiter stehen hier vor Ort in Kontakt mit den Kunden. 320 Generalagenturen werden als selbstständige Partner von UNIQA bei ihrem Marktauftritt unterstützt.

SERVICE FÜR VERSICHERUNGSMAKLER

Die zweite Säule unseres Versicherungsvertriebs ist das Segment der Makler. Sie tragen mit rund 30 Prozent der Prämien, davon rund 900 Millionen Euro in Österreich und über 1 Milliarde Euro im internationalen Geschäft, maßgeblich zum Erfolg der UNIQA Group bei. Durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern in diesem Bereich sind wir in Österreich die Nummer 1 im Maklervertrieb. Im CEE-Raum ist dieser Verkaufsweg sogar gleich stark wie der Exklusivvertrieb.

Eine besonders enge Kooperation verbindet UNIQA mit ihren 950 TopPartnern. Diese Makler profitieren von persönlicher Betreuung vor Ort. Ein besonderes Angebot zur Weiterbildung hat UNIQA hier mit der landesweit einzigartigen MaklerAkademie geschaffen: Neben einer versicherungstechnischen Weiterbildung für Nachwuchskräfte und Mitarbeiter von Maklerbüros bietet die MaklerAkademie auch spezielle Seminare zur Persönlichkeitsbildung. 2015 nutzten knapp 200 Makler und deren Mitarbeiter dieses Angebot. Unterstützt werden die Makler auch durch einen 24-Stunden-Notruf sowie durch Trainings, die von UNIQA VitalCoaches für die Maklerbüros angeboten werden.

FLÄCHENDECKENDES BANKENNETZ IN DEN REGIONEN

Der Bankenvertrieb ergänzt die flächendeckende Präsenz der UNIQA Group vor Ort. Über diesen Vertriebsweg werden gruppenweit 27 Prozent der Prämien generiert. Durch die strategische Partnerschaft mit der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich und CEE haben wir Zugang zu den fast 17 Millionen Kunden der Raiffeisen Bankengruppe. In Italien kooperieren wir beim Vertrieb von Lebensversicherungen erfolgreich mit der Veneto Banca Gruppe. Der regionale Schwerpunkt liegt dabei im Norden des Landes.

INTEGRATIVER DIREKTVERTRIEB WÄCHST

Über den integrativen Direktvertrieb lukrieren wir derzeit rund 5 Prozent der Prämien. Dabei gewinnt der Onlinevertrieb laufend an Bedeutung, denn immer mehr Kunden informieren sich im Internet über die passende Versicherung. Deshalb bietet die UNIQA Group in Österreich mittlerweile Produkte aus allen Bereichen auch online an. Bei komplexeren Produkten werden dabei nur Informationen zum Produkt und zum Preis geboten, der Abschluss erfordert jedoch ein persönliches Beratergespräch. Einfachere Produkte, so etwa eine Reiseversicherung oder eine einfache Zusatzkrankenversicherung, können jedoch auch direkt online abgeschlossen werden. In einigen CEE-Ländern – wie zum Beispiel Ungarn – werden Kfz-Versicherungen sogar bereits zum Großteil online abgeschlossen. Weiters setzen wir auf Vertriebskooperationen – in Österreich zum Beispiel mit Automobilclubs wie dem ÖAMTC für Unfallversicherungen oder mit Optikern wie Hartlauer für das Brillen-Sorglos-Paket. Über unser Tochterunternehmen UNIQA Leasing bieten wir Geschäfts- und Privatkunden Kfz-Leasing, -Versicherung und -Zulassung aus einer Hand.

Langjährige Tradition ...

1811–1996

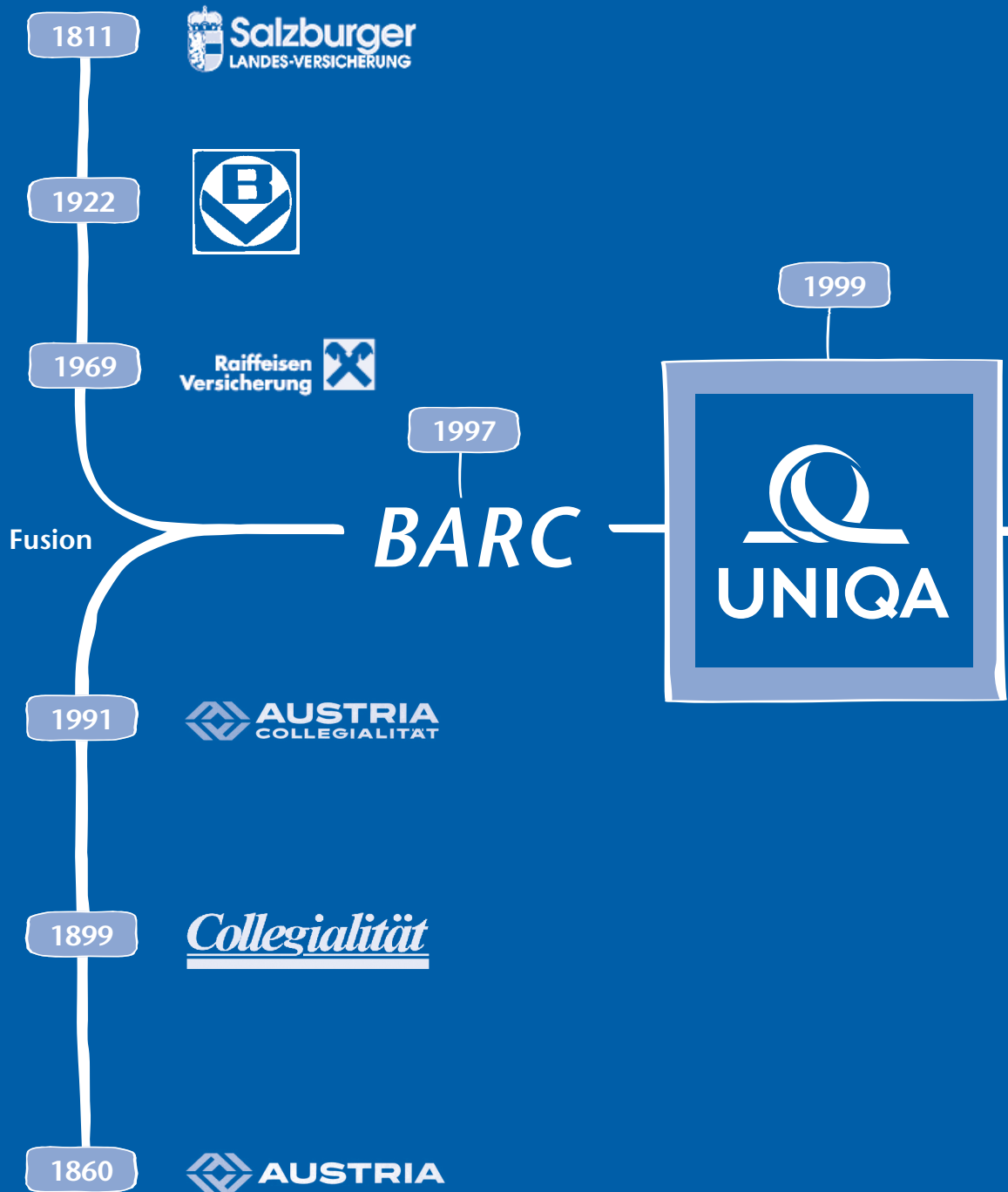
1997–2012

Gründungszeit

Erstkonsolidierung in Österreich und Expansion in CEE

Raiffeisen: Mit der Bundesländer Versicherung und der Raiffeisen Versicherung – beide gingen 1999 in der heutigen UNIQA auf – ist Raiffeisen eine der „Wurzeln“ des Unternehmens. Nach dem Re-IPO des Jahres 2013 hält die Raiffeisen Zentralbank (Gruppe) heute einen Anteil von 31,4% an der UNIQA Insurance Group AG.

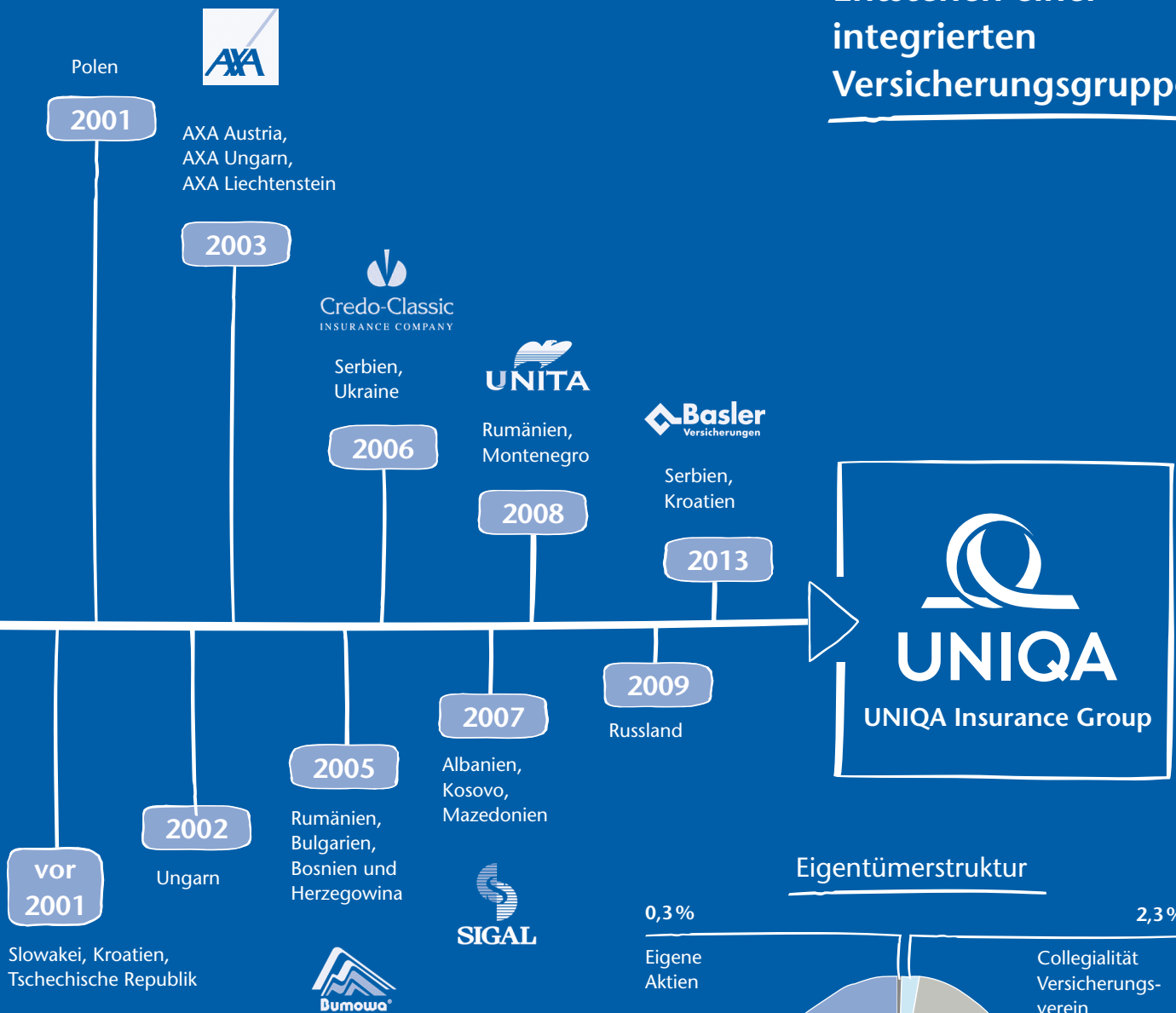
Austria Collegialität: Dem UNIQA Vorgängerunternehmen Austria Collegialität – es wurde 1997 mit der Bundesländer Versicherung und der Raiffeisen Versicherung verschmolzen und 1999 in UNIQA umfirmiert – sind die beiden Kernaktionäre UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (Gruppe) sowie Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung zuzuordnen. Sie halten heute gemeinsam 32,9% der Aktien der UNIQA Insurance Group AG.



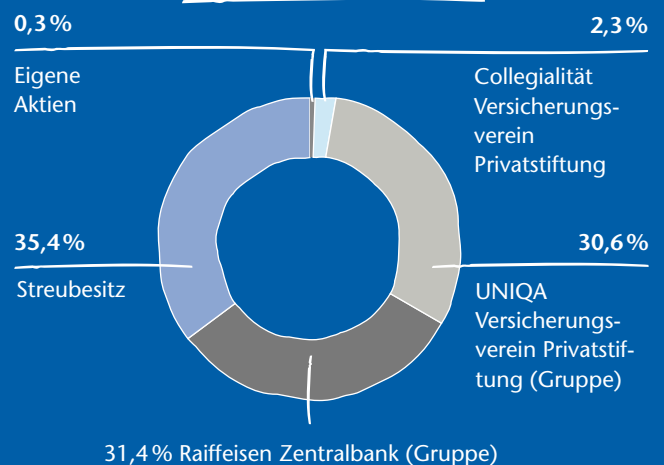
... solide Eigentümerstruktur

Ab 2013

Entstehen einer integrierten Versicherungsgruppe



Eigentümerstruktur



Streubesitz: 2013 erhöhte sich der Streubesitz im Rahmen einer Kapitalerhöhung (Re-IPO) auf 35,4%. Dieser Wert ist seither unverändert. Dabei spiegelt die breite Streuung der Aktien das hohe internationale Interesse am Unternehmen wider.

Verantwortung verpflichtet

Für die UNIQA Group geht wirtschaftlich nachhaltiger Erfolg Hand in Hand mit gesellschaftlichem, sozialem und ökologischem Weitblick. Unser Kerngeschäft – Sicherheit geben – ist per se langfristig und steht in Einklang mit langfristigem Denken und Handeln für Menschen und Umwelt.

Unsere selbst gestellte Aufgabe ist es, die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen – Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft – zu erfüllen und bestmöglich miteinander zu verbinden.

Corporate Social Responsibility – das Fundament bauen

Als börsennotiertes Unternehmen sind wir dem Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet und lassen seine Einhaltung jährlich von unabhängigen Experten prüfen. 2015 wurde die UNIQA Group als allen Anforderungskriterien entsprechend im CSR-Handbuch der WKO gelistet.

Die unternehmenseigene Richtschnur im Arbeitsalltag ist der UNIQA Code of Conduct mit seinen Richtlinien für unser Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern. Unser Verhaltenskodex regelt den Umgang mit Geschenken und Spenden sowie mit Nebenbeschäftigungen, ebenso sichert er Antidiskriminierung und die Privatsphäre unserer Kunden. Eine seiner Säulen ist Transparenz in allen Verantwortungs- und Entscheidungsbereichen.

Öffentlich wird unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung im Engagement für wertschaffende Institutionen und Initiativen.

Gesellschaftlich verpflichtet – Menschen bewegen

Weil Nachhaltigkeit unser Denken und Handeln leitet, sind wir dort aktiv, wo vorausschauend

Zukunft gestaltet wird. Wichtige Beispiele dafür sind der Bildungsbereich oder die Gesundheitsvorsorge.

GESUNDHEIT UND SPORT

Als größtem Gesundheitsversicherer Österreichs ist uns die Lebensqualität unserer Kunden naturgemäß ein besonderes Anliegen. Deshalb fördern wir sowohl in Österreich als auch in CEE zahlreiche Projekte, die mit Bewegung, gesunder Ernährung und mentaler Fitness zu tun haben.

Wir engagieren uns vom Breiten- bis zum Spitzensport (Ski alpin, Handball, Golf). Da erfolgreiche Sportler positive Vorbilder für die Gesellschaft sind, arbeiten wir in vielen Ländern mit bekannten Athleten als Markenbotschaftern. Unser besonderes Augenmerk gilt auch hier der Jugend. So fördern wir den Profinachwuchs mit diversen Schulsportturnieren – UNIQA Handball Schulcup, UNIQA Mädchenfußball LIGA, UNIQA School Championships Boys (Volleyball), UNIQA Schulbeach Cup – und bringen Bewegung in den Alltag von Kindern und Jugendlichen.

Die „UNIQA Fit aufwachsen Camps“ unter dem Motto „Motivieren ohne Druck“ stärken spielerisch das Gesundheitsbewusstsein von 10- bis 14-Jährigen und deren Eltern. 2015 fanden in Graz, Innsbruck und Eisenstadt im April und Mai erneut drei eintägige kostenfreie Camps statt. 210 Kinder und ihre Eltern erhielten von Experten Tipps für einen gesünderen Lebensstil. Mit der Initiative „Vital4Brain“ fördert UNIQA zudem den Bewegungsausgleich im Unterricht.

PRIVATES UND BETRIEBLICHES GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN – FÜR KUNDEN UND MITARBEITER

Mithilfe des UNIQA VitalPlans wollen wir unseren Kunden durch Präventivleistungen (Vorsorgeuntersuchungen, Beratung durch VitalCoaches, Wellnessaufenthalte) zu mehr Gesundheit, Aktivität und Wohlbefinden verhelfen. Eine gesunde Lebensweise belohnen wir mit einem Fitnessbonus und Prämienrückerstattung bei Leistungsfreiheit. Mit der UNIQA VitalBilanz fördert UNIQA auch das betriebliche Gesundheitsmanagement in Unternehmen – insgesamt 120 Module sind dafür verfügbar – und achtet nicht zuletzt auf die Gesundheit und die Fitness der eigenen Mitarbeiter. Der Bogen spannt sich hier von motorikfördernden Geräten in den Stockwerken des UNIQA Towers über einen Massageservice bis hin zu Angeboten im UNIQA Sportclub mit Segeln, Tennis, Laufen, Volleyball u.a.m. Beim Business Run 2015 gingen 92 UNIQA Teams im Wiener Prater an den Start. Auch eine ausgeglichene Work-Life-Balance unterstützen wir mit dem Mitarbeiterservice „UNIQA Freiraum“. Die Palette reicht hier von Bewegungseinheiten über die Vermittlung von Kinderbetreuung bis hin zu Dienstleistungsangeboten direkt im Headquarter (z.B. Wäschereiservice).

BILDUNG, KUNST & KULTUR

Im Schuljahr 2015/16 unterstützt UNIQA bereits zum siebenten Mal als Hauptsponsor den Redewettbewerb „SAG'S MULTI“ für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund. Mit dem Ideenwettbewerb UNIKATE fördern wir seit 2011 Studenten und ihre technischen Entwicklungen für Menschen mit Behinderung. Im Jahr 2015 waren wir zum zweiten Mal Sponsor der Kinderoper bei den Salzburger Festspielen; die Zusammenarbeit bei diesem Projekt ist bis 2017 fixiert.

Sozial verpflichtet – Welten gestalten

Engagement für die Gesellschaft ist für uns auch Engagement für Randgruppen. So begleiten und

unterstützen wir sportliche Aktivitäten von Menschen mit besonderen Bedürfnissen aber auch viele andere Projekte für ein erfüllteres Leben benachteiligter Menschen.

KARITATIVES ENGAGEMENT

Seit 2013 können sich Mitarbeiter für soziale Projekte engagieren und erhalten dafür vom Unternehmen einen Tag pro Jahr dienstfrei. Im Rahmen der Flüchtlingshilfe „Refugees Welcome“ verdoppelte die UNIQA Group 2015 diesen Sozialtag für Mitarbeiter sogar: Wer sich an der Flüchtlingsaktion beteiligen wollte, erhielt dafür einen zweiten Sozialtag und konnte ihn unter anderem am Wiener Westbahnhof, an Grenzübergängen oder in einer von UNIQA zur Verfügung gestellten Flüchtlingsunterkunft für rund 180 Personen in Wien absolvieren. Außerdem wurden sowohl Geld- als auch Sachspenden wie Schlafsäcke (deren Anzahl von der Firmenleitung verdoppelt wurde), Nahrungsmittel und Kleidung gesammelt. 2015 haben wir außerdem 800 alte Mitarbeiter-Mobiltelefone für einen guten Zweck gespendet. Ihre Wiederaufbereitung ermöglicht Langzeitarbeitslosen den Neueinstieg ins Jobleben.

Am Weltmädchentag, dem 11. Oktober 2015, wurde der UNIQA Tower in Pink beleuchtet, um auf die weltweite Ungleichbehandlung von Mädchen hinzuweisen. Fortlaufend werden in den Ländern von UNIQA International regionale Sozialprojekte unterstützt, etwa in Montenegro das Institut Komanski Most für Kinder mit Lernschwierigkeiten.

UNTERSTÜTZUNG IN ÜBERGANGSPHASEN

Viele Notlagen sind vorübergehende und können fast jeden treffen. Als Reaktion auf die Wirtschaftskrise bietet die UNIQA Group deshalb die Möglichkeit, für Kapitalversicherungen eine

Im Kulturbereich unterstützt UNIQA außerdem Museen wie das Kunsthaus Bregenz, das Lentos, das Joanneum, das Museum Moderner Kunst, die Nationalbibliothek, die Residenzgalerie, das Jüdische Museum Wien, das Arnold Schönberg Center, das Sigmund Freud Museum oder das CEE-Filmfestival und sponsert diverse internationale Kunstprojekte.

Beitragsfreistellung bei vollem Versicherungsschutz zu beantragen. Die TimeOut Option, die ab dem vierten Versicherungsjahr eine kostenlose Stundung der Prämienzahlung für zumindest sechs Monate und maximal zwei Jahre bedeutet, kann zum Beispiel von arbeitslosen oder chronisch kranken Personen in Anspruch genommen werden.

Der Umwelt verpflichtet – Lebensräume bewahren

Unser Beitrag zur Sicherung und Schaffung gesunder Lebensräume für künftige Generationen ist vielfältig: Einerseits wirken wir an unseren Standorten beispielgebend, andererseits nehmen wir in unserer Produkt- und Tarifgestaltung Rücksicht auf Umwelt und Klima.

VERSICHERUNGSPRODUKTE MIT WEITBLICK

Einbezahlte Prämien für fondsgebundene Lebensversicherungen investieren wir auf Wunsch in Nachhaltigkeitsfonds. Nachhaltigkeit spiegelt sich aber auch in anderen Angeboten wider: Bei der Kfz-Versicherung SafeLine etwa wird umweltbewusstes Fahren belohnt. Eingebaute GPS-Geräte oder die SafeLine App sichern nicht nur rasche Hilfe nach Unfällen, sondern erfassen auch die zurückgelegten Kilometer. Wenigfahrer sparen damit bis zu 25 Prozent in der Haftpflicht- und Kaskoversicherung. Mit elektrischer Energie angetriebene Fahrzeuge sind in der

Kfz-Versicherung ebenfalls günstiger als Benzin- oder Dieselfahrzeuge. UNIQA Österreich gewährt 25 Prozent Rabatt auf die Kfz-Haftpflichtversicherung und versichert aktuell 15 Prozent aller Elektroautos in Österreich. Bei Wohnungs- und Eigenheimversicherungen wird gleichfalls ein sogenannter Ökobaustein angeboten, mit dem Solar- oder Fotovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Pelletheizungen etc. gegen

Mit dem Konzept „Grüne Mobilität“ führte UNIQA konzernweit zwölf klimafördernde Mobilitätskriterien ein. Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind etwa Kfz-Fahrtrainings für energieeffizientes Autofahren, Stromtankstellen für E-Cars, die möglichst weitgehende Nutzung von Videokonferenzen anstelle von Dienstreisen oder die Bestellung eines internen „KliManagers“.

Gefahren wie indirekte Blitze oder Material- und Herstellungsfehler versichert werden können. Zusätzlich ist der Versicherungsschutz für Eigenheime bei Nachweis der Anschaffung einer Solaranlage, Wärmepumpe, Fotovoltaikanlage oder kontrollierten Wohnraumlüftung in den ersten drei Monaten kostenlos.

MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN

Interne Wettbewerbe wie etwa die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Challenge fördern Ideen für eine gesunde Umwelt. Das Klimaschutzhandbuch bietet unseren Mitarbeitern Informationen sowie konkrete Tipps zur Klimaentlastung im privaten und beruflichen Alltag. Beim Strom-Reduktionswettbewerb werden Mitarbeiter dazu angeregt, ein Jahr lang ihren privaten Stromverbrauch zu messen. Sieger ist, wer in einem Jahr den meisten Strom einspart. Weiters forciert UNIQA den Einsatz von CO₂-armen oder E-Firmenautos in Österreich. Verzichten Mitarbeiter komplett auf ein Auto, unterstützen wir den Kauf von Netzkarten für öffentliche Verkehrsmittel.

Der UNIQA Tower in Wien erfüllt die modernsten Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz. Seit 2008 hält das Gebäude als erster Bürobau Österreichs und einer der ersten Europas das GreenBuilding-Zertifikat der Europäischen Union; weitere Auszeichnungen waren der Bauherrenpreis, der Facility-Preis und das LEED-Zertifikat des U.S. Green Building Council. In Österreich bezieht die UNIQA Group 100 Prozent des von ihr benötigten Stroms von Anbietern, die mit dem Label „Grüner Strom“ ausgezeichnet wurden. Wärmepumpen vermeiden CO₂-Emissionen im Ausmaß von 84 Tonnen/Jahr, 33 Prozent der Heiz- und Kühlenergie werden mittels Geothermie gewonnen. Eine Kühldecke in allen Bürogeschossen des UNIQA Towers dient der statischen und konvektiven Kühlung.

UNIQA ist außerdem Gründungsmitglied der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative, die seit 2007 für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell steht.

UNIQA auf dem Kapitalmarkt

Die UNIQA Aktie ist im Premiumsegment der Wiener Börse – dem prime market – gelistet. Nach dem erfolgreichen Re-IPO im Oktober 2013 und der damit einhergegangenen deutlichen Steigerung der Liquidität ist die UNIQA Aktie seit 2014 auch im Wiener Leitindex ATX vertreten.

Der Kurs der UNIQA Aktie sank – vor allem belastet durch das weiterhin historisch tiefe Renditeniveau – im Verlauf des Jahres 2015 um rund 3 Prozent auf 7,53 Euro. Im selben Zeitraum gewann der Wiener Leitindex ATX hingegen knapp 11 Prozent, und auch der Benchmark-Index für die europäische Versicherungsbranche EURO STOXX Insurance legte um rund 20 Prozent zu.

Das wirtschaftliche Umfeld stellte uns auch 2015 vor Herausforderungen. Dennoch erreichte UNIQA das beste Ergebnis vor Steuern in der Unternehmensgeschichte. Auf dieser Basis wird der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende auf 47 Cent je Aktie vorgeschlagen.

KENNZAHLEN UNIQA AKTIE

Angaben in Euro	2015	2014	2013	2012	2011
Börsenkurs UNIQA Aktie per 31. Dezember	7,53	7,78	9,28	9,86	9,42
Höchstkurs	9,41	10,02	11,14	13,40	16,50
Tiefstkurs	7,04	7,34	8,12	8,75	9,00
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag (in Millionen Euro)	4,5	3,2	1,5	0,1	0,1
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Millionen Euro)	2.326,8	2.404,0	2.867,5	2.112,5	1.346,9
Ergebnis je Aktie	1,07	0,94	1,21	0,75	- 1,73
Dividende je Aktie	0,47 ¹⁾	0,42	0,35	0,25	0

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktionärsstruktur blieb unverändert

Die Aktionärsstruktur von UNIQA ist auch 2015 unverändert geblieben. Der Streubesitz beträgt mit 35,4 Prozent mehr als ein Drittel der gesamten Aktien. Der kapitalisierte Streubesitz belief sich daher zum Jahresende 2015 auf rund 824 Millionen Euro. Die Raiffeisen Zentralbank (Gruppe) hält als Kernaktionärin weiterhin 31,4 Prozent (BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. 22,8 Prozent, RZB Versicherungsbeteiligung GmbH 8,6 Prozent). Der Kernaktionär UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (Gruppe) hält unverändert 30,6 Prozent (Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH 23,7 Prozent, UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung 6,9 Prozent), und der Kernaktionär Collegialität Versicherungsverein

Privatstiftung ist wie zuvor mit 2,3 Prozent an UNIQA beteiligt. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt unverändert 0,3 Prozent.

Kursverlauf der UNIQA Aktie im Detail

Nach einem Eröffnungskurs von 7,83 Euro am 2. Jänner 2015 befand sich der Kurs der UNIQA Aktie bereits am 28. Jänner 2015 auf seinem Jahrestiefststand von 7,04 Euro. In den Monaten darauf kletterte der Kurs stetig nach oben und erreichte am 22. Mai 2015 den Jahreshöchststand von 9,41 Euro. Danach hielt sich die Aktie lange in der Bandbreite zwischen 8 und 9 Euro, ehe sie im Herbst wieder unter die 8-Euro-Marke rutschte. Zum Jahresende 2015 notierte die UNIQA Aktie bei 7,53 Euro. Im Einklang mit einem generellen

Rückgang europäischer Versicherungsaktien bewegte sich auch der UNIQA Kurs in den ersten Wochen des Jahres 2016 nach unten und erreichte am 11. Februar 2016 5,04 Euro. Am 18. März 2016 betrug der Kurs der Aktie wieder 6,50 Euro.

Dividendenausschüttung

Es ist uns ein Anliegen, die Aktionäre von UNIQA in angemessenem Umfang am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Als Bandbreite für unsere Dividendenausschüttung im Jahr 2015 strebten wir 40 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses an. Der Vorstand wird deshalb auf

**DERZEIT VERÖFFENTLICHEN
FOLGENDE INVESTMENT-
BANKEN REGELMÄSSIG
RESEARCH-BERICHTE ZUR
UNIQA AKTIE:**

- Berenberg Bank
- Deutsche Bank
- Erste Group Bank
- J.P. Morgan
- Raiffeisen Centrobank
- UBS

Basis des Einzelabschlusses der UNIQA Insurance Group AG der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 47 Cent je dividendenberechtigter Aktie für das Jahr 2015 vorschlagen. In Summe entspricht dies einer Ausschüttung von 145 Millionen Euro oder 44 Prozent des Konzernergebnisses.

Trotz der geplanten Investitionen in Höhe von rund 500 Millionen Euro in den kommenden zehn Jahren und den Herausforderungen in Verbindung mit dem Niedrigzinsumfeld beabsichtigt UNIQA, die jährliche Ausschüttung je Aktie im Rahmen einer progressiven Dividendenpolitik in den kommenden Jahren kontinuierlich zu steigern.

Im Dialog mit Analysten und Investoren

Wir legen größten Wert darauf, unsere Aktionäre sowie die gesamte Financial Community regelmäßig, aktuell und umfassend über die laufende Entwicklung des Unternehmens zu informieren. Auf zahlreichen Roadshows und auf Bankkonferenzen stand das Managementteam von UNIQA in diesem Sinne auch 2015 Investoren und Analysten Rede und Antwort und hielt eine Vielzahl von One-on-one-Meetings ab. Am 14. März 2016 fand in London der erste UNIQA Kapitalmarkttag statt, an dem mehr als 30 Personen teilnahmen. Sämtliche Berichte und Unternehmensinformationen sind online über www.uniqagroup.com abrufbar. Darüber hinaus steht Ihnen unser Investor-Relations-Team unter investor.relations@uniqa.at gerne für individuelle Anfragen zur Verfügung.

INFORMATION UNIQA AKTIE

Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	prime market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATX, ATX FIN, MSCI Europe Small Cap
Aktienanzahl	309.000.000

FINANZKALENDER 2016

20. Mai 2016	Nachweisstichtag für die ordentliche Hauptversammlung
26. Mai 2016	Bericht zum 1. Quartal 2016
30. Mai 2016	Ordentliche Hauptversammlung
9. Juni 2016	Ex-Dividendtag
10. Juni 2016	Nachweisstichtag für die Dividende
13. Juni 2016	Dividendenzahltag
25. August 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
24. November 2016	Bericht zum 1.-3. Quartal 2016

Corporate-Governance-Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht die Entsprechenserklärung sowohl im Konzernbericht als auch auf www.uniqagroup.com im Bereich Investor Relations. Der ÖCGK ist auch unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex werden jährlich durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK evaluiert. In Bezug auf Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK erfolgt die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance (Fassung Jänner 2015). Die Berichte über die externe Evaluierung gemäß Regel 62 des ÖCGK sind ebenfalls unter www.uniqagroup.com abrufbar.

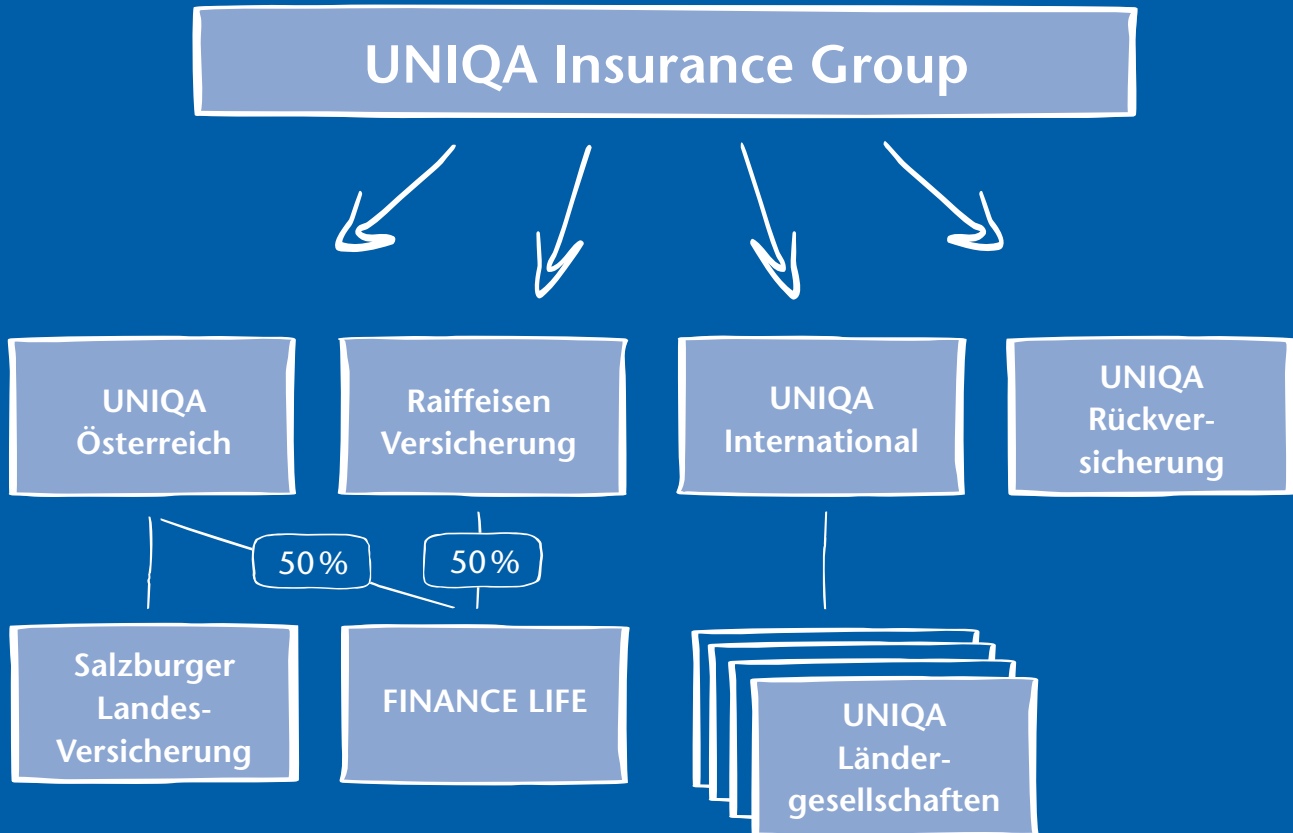
UNIQA erklärt sich auch weiterhin bereit, den ÖCGK in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Bei nachfolgender C-Regel („Comply or Explain“) weicht UNIQA jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

REGEL 49 ÖCGK

Aufgrund der gewachsenen Aktionärsstruktur von UNIQA und der Besonderheit des Versicherungsgeschäfts in Bezug auf die Veranlagung von Versicherungswerten besteht eine Reihe von Verträgen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Unternehmen, in welchen diese Aufsichtsratsmitglieder Organfunktionen wahrnehmen. Sofern derartige Verträge eine Genehmigungspflicht des Aufsichtsrats gemäß § 95 Absatz 5 Ziffer 12 Aktiengesetz (Regel 48 ÖCGK) erfordern sollten, können aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die Details dieser Verträge nicht offengelegt werden. Sämtliche Geschäfte werden jedenfalls auf der Grundlage marktkonformer Konditionen abgeschlossen und abgewickelt.

Strukturelle Integration aller Risikoträger in Österreich

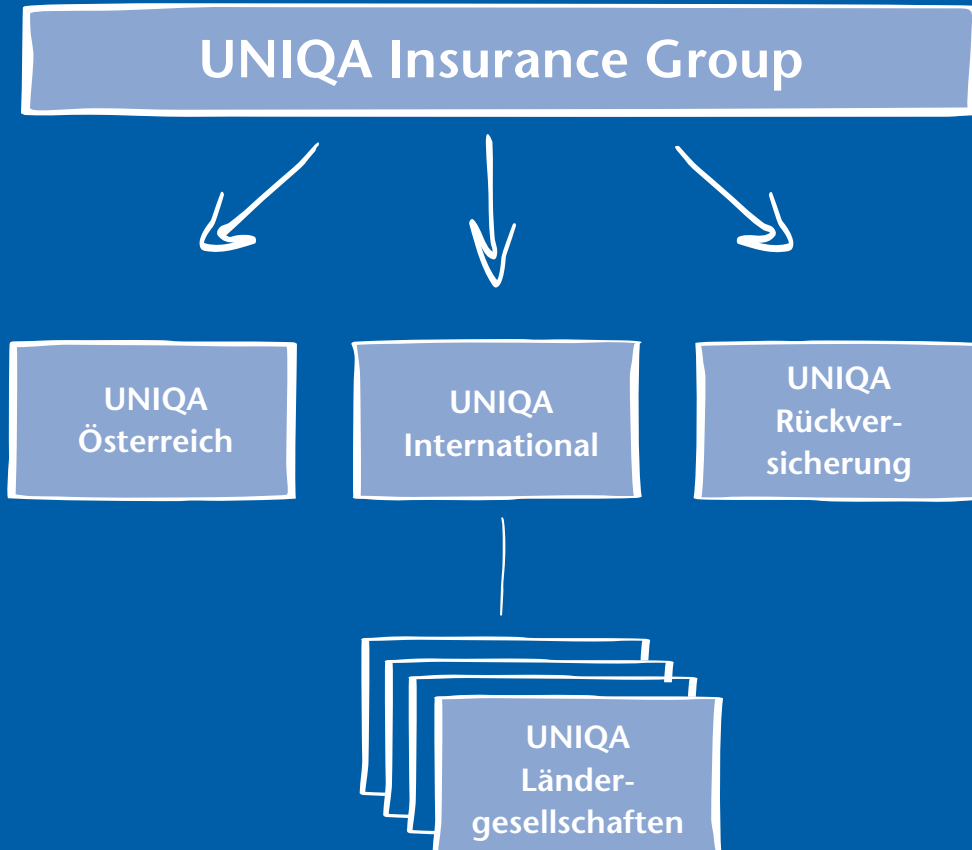
Aktuelle Struktur der UNIQA Group



- UNIQA Insurance Group AG als Holdinggesellschaft der Gruppe
- Vier Risikoträger in Österreich
- UNIQA International AG mit regionalem Vorstand



Geplante Struktur ab 2017



- UNIQA Insurance Group AG als schlanke Holding mit **funktionaler Steuerung** der Gruppe
- Ein **Risikoträger** in Österreich
- UNIQA International AG fokussiert auf **funktionale Steuerung**

Zusammensetzung des Vorstands

VORSITZENDER

Andreas Brandstetter,
Chief Executive Officer (CEO)

*1969, bestellt seit 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2016

Zuständigkeitsbereiche

- Investor Relations
- Group Communication
- Group Marketing
- Group Human Resources
- Group Internal Audit
- Group General Secretary

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien (bis 27. Juni 2015)
- Mitglied des Verwaltungsrats der SCOR SE, Paris (bis 30. April 2015)

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 21.819 Stück

MITGLIEDER

Hannes Bogner,
Chief Investment Officer (CIO)

*1959, bestellt seit 1. Jänner 1998 bis 31. Dezember 2016

Zuständigkeitsbereiche

- Group Asset Management
- Legal & Compliance
- Group Internal Audit

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Casinos Austria Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der CEESEG Aktiengesellschaft, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Niederösterreichische Versicherung AG, St. Pölten
- Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG, Wien

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 7.341 Stück

Wolfgang Kindl

*1966, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2016

Zuständigkeitsbereich

- UNIQA International

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 7.341 Stück

Thomas Münkel,
Chief Operating Officer (COO)

*1959, bestellt seit 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2016

Zuständigkeitsbereiche

- Group Operations
- Group IT
- Group Project Office

Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Informatik GmbH, Wien

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 7.341 Stück

Kurt Svoboda,
Chief Financial and Risk Officer (CFO/CRO)

*1967, bestellt seit 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2016

Zuständigkeitsbereiche

- Group Finance Accounting
- Group Finance Controlling
- Group Actuarial and Risk Management
- Group Reinsurance
- Regulatory Affairs

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 7.990 Stück

Arbeitsweise des Vorstands

Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Vorstands ist in der Geschäftsordnung geregelt. Die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsverteilung wird vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Geschäftsordnung regelt die Informations- und Genehmigungspflichten der Vorstandsmitglieder untereinander und gegenüber dem Aufsichtsrat. Ein Katalog von Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, ist festgelegt. Vorstandssitzungen, in denen die Mitglieder des Vorstands über den aktuellen Geschäftsverlauf berichten, Maßnahmen beschließen und unternehmensstrategische Entscheidungen treffen, finden in der Regel wöchentlich statt. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Informationsaustausch über relevante Aktivitäten und Geschehnisse zwischen den Vorstandsmitgliedern.

Den Sitzungen des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG werden die Vorstandsvorsitzenden der UNIQA Österreich Versicherungen AG und der Raiffeisen Versicherung AG – Hartwig Löger und Klaus Pekarek – mit beratender Stimme beigezogen. Das so gebildete Gremium stellt das Group Executive Board dar.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gruppe. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und

diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats**VORSITZENDER****Präsident Generalanwalt Kommerzialrat Dr. Walter Rothensteiner**

*1953, bestellt seit 3. Juli 1995 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien

1. VORSITZENDER-STELLVERTRETER**Präsident Dr. Christian Kuhn**

*1954, bestellt seit 15. Mai 2006 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

2. VORSITZENDER-STELLVERTRETER**Präsident Obmann Mag. Erwin Hameseder**

*1956, bestellt seit 21. Mai 2007 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der STRABAG SE, Villach
- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Flughafen Wien Aktiengesellschaft, Wien-Flughafen
- 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien
- 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Südzucker AG, Mannheim

3. VORSITZENDER-STELLVERTRETER

o. Univ.-Prof. DDr. Eduard Lechner

*1956, bestellt seit 25. Mai 2009 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

MITGLIEDER

Dr. Markus Andréewitch

*1955, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Dr. Ernst Burger

*1948, bestellt seit 25. Mai 2009 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien

Vorstandsdirektor Mag. Peter Gauper

*1962, bestellt seit 29. Mai 2012 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Vorstandsdirektor Dr. Johannes Schuster

*1970, bestellt seit 29. Mai 2012 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen Bank International AG, Wien

Kory Sorenson

*1968, bestellt seit 26. Mai 2014 bis zur 20. ordentlichen Hauptversammlung (2019)

Aufsichtsratsmandate in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften

- Mitglied des Verwaltungsrats der SCOR SE, Paris
- Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Group Holdings, Cayman Islands
- Mitglied des Verwaltungsrats von Pernod Ricard, Paris

VOM ZENTRALBETRIEBSRAT ENTSANDT

Johann-Anton Auer

*1954, seit 18. Februar 2008

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 10.106 Stück

Peter Gattinger

*1976, von 10. April 2013 bis 26. Mai 2015

Heinrich Kames

*1962, seit 10. April 2013

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 56 Stück

Mag. Harald Kindermann

*1969, seit 26. Mai 2015

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 750 Stück

Franz-Michael Koller

*1956, seit 17. September 1999

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 912 Stück

Friedrich Lehner

*1952, von 31. Mai 2000 bis 1. September 2008 und seit 15. April 2009

Bestand an UNIQA Aktien per 31. Dezember 2015: 912 Stück

Der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG ist im Jahr 2015 zu sechs Sitzungen zusammengetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

AUSSCHUSS FÜR VORSTANDS-ANGELEGENHEITEN

Vorsitzender

- Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender-Stellvertreter

- Dr. Christian Kuhn

Mitglieder

- Mag. Erwin Hameseder
- DDr. Eduard Lechner

ARBEITSAUSSCHUSS

Vorsitzender

- Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender-Stellvertreter

- Dr. Christian Kuhn

Mitglieder

- Mag. Erwin Hameseder
- Dr. Ernst Burger
- DDr. Eduard Lechner
- Dr. Johannes Schuster

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Heinrich Kames
- Franz-Michael Koller

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitzender

- Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender-Stellvertreter

- Dr. Christian Kuhn

Mitglieder

- Mag. Erwin Hameseder
- DDr. Eduard Lechner
- Kory Sorenson

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Heinrich Kames
- Franz-Michael Koller

VERANLAGUNGS-AUSSCHUSS

Vorsitzender

- Mag. Erwin Hameseder

Vorsitzender-Stellvertreter

- Dr. Christian Kuhn

Mitglieder

- DDr. Eduard Lechner
- Mag. Peter Gauper
- Kory Sorenson

Vom Zentralbetriebsrat entsandt

- Johann-Anton Auer
- Heinrich Kames
- Franz-Michael Koller

Arbeitsweise und Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet über die ihm durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragene(n) Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Er setzt sich aus neun Kapitalvertretern zusammen.

Für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern ihres Vorstands in dienstrechtlichen und bezugsrelevanten Angelegenheiten ist ein Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten bestellt, der gleichzeitig auch als Nominierungs- und Vergütungsausschuss agiert. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten beschäftigte sich 2015 in zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie mit Fragen der Vergütungspolitik und der Nachfolgeplanung.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats ist nur dann zur Entscheidung berufen, wenn aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit mit der Entscheidung nicht bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zugewartet werden kann. Die Beurteilung der Dringlichkeit obliegt dem Vorsitzenden. Über Beschlüsse ist in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats zu berichten. Der Arbeitsausschuss kann grundsätzlich in allen Angelegenheiten entscheiden, die dem Aufsichtsrat obliegen; Angelegenheiten von besonderer Bedeutung beziehungsweise kraft Gesetzes sind jedoch ausgenommen. Der Arbeitsausschuss hielt 2015 keine Sitzung ab. Er hat eine Entscheidung im Umlaufweg getroffen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats nimmt die ihm gesetzlich übertragenen Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss tagte in drei Sitzungen unter Beiziehung des (Konzern-)Abschlussprüfers, behandelte sämtliche Abschlussunterlagen, den Corporate-Governance-Bericht und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Weiters wurde die Planung der Abschlussprüfungen 2015 der Gesellschaften der Unternehmensgruppe mit dem Abschlussprüfer erörtert, und der Abschlussprüfer berichtete über die Ergebnisse von Vorprüfungen. Im Besonderen wurden dem Prüfungsausschuss quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Feststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Der Veranlagungsausschuss schließlich berät den Vorstand bei dessen Veranlagungspolitik; er hat keine Entscheidungsbefugnis. Der Veranlagungsausschuss beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und über die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen

und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet. Betreffend die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird weiters auf die Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Sämtliche gewählten Aufsichtsratsmitglieder haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt. Frau Kory Sorenson erfüllt die Kriterien der Regel 54 des ÖCGK für Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 20 Prozent.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

UNIQA hat als weitere Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds die folgenden Punkte festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist, es sei denn, eine der Gesellschaften ist mit der anderen konzernmäßig verbunden oder an ihr unternehmerisch beteiligt.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkter Nachkomme, Ehegatte, Lebensgefährte, Eltern, Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Nichte, Neffe) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

UNIQA ist davon überzeugt, dass durch eine hohe Diversität im Unternehmen der Erfolg nachhaltig gesteigert werden kann. Vielfalt in der Führung beeinflusst die Kultur im Unternehmen positiv. Unter Vielfalt versteht UNIQA dabei verschiedene Nationalitäten, Kulturen sowie einen Mix aus Frauen und Männern. Diese Vielfalt repräsentiert auch das Spektrum unserer Kunden in Österreich und in 18 weiteren europäischen Ländern und hilft uns damit, sie besser zu verstehen und auf dieser Grundlage die passenden Produkte und Services anzubieten. Allein in der Unternehmenszentrale in Wien beschäftigt UNIQA Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus mehr als 32 Nationen.

Der Frauenanteil in Vorständen und in leitenden Positionen hat sich im Laufe des Jahres 2015 gruppenweit auf 20 Prozent verbessert. Im internationalen Bereich liegt er bei

29 Prozent – dies ist eine Steigerung um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Besonders erfreulich ist, dass Kory Sorenson, Kapitalvertreterin in unserem Aufsichtsrat, von einer britischen Fachzeitschrift unter die 100 einflussreichsten Frauen in der Versicherungswirtschaft weltweit gewählt wurde.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der unkomplizierte Zugang zu Dienstleistungen, die das Alltagsleben – besonders von Müttern – erleichtern, sind bei der Förderung von Frauen ein zentraler Hebel. Mit „Freiraum“ hat UNIQA ein umfangreiches Serviceangebot geschaffen, das genau diese Bedürfnisse abdeckt. Es bietet in Zusammenarbeit mit einem externen Partner (KibisCare) umfassende Kinderbetreuung auch an Brückentagen, einen Beratungs- und Vermittlungsservice für Kinderbetreuung, Nachhilfe sowie eine breite Palette an Gesundheits- und Sportaktivitäten. Im Rahmen von „Elder Care“ wird seit 2015 auch Beratung und Unterstützung bei der Betreuung und Pflege von Angehörigen angeboten.

Weiters setzt UNIQA auf flexible Arbeitszeiten und bietet die Möglichkeit für Teleworking. Im Jahr 2015 haben in Österreich 23 Prozent der Mitarbeiter in der Verwaltung Teilzeitarbeit und 11 Prozent Telearbeit genutzt.

Bei der Führungskräfteentwicklung sehen wir gemeinsame Maßnahmen für Frauen und Männer als erfolgversprechendsten Weg an. Die Zusammenarbeit der Geschlechter wird dadurch selbstverständlich und funktioniert auch in der täglichen Arbeit besser. Das seit 2013 laufende Führungskräfteprogramm INSPIRE zielt auf diese gemeinsame Entwicklung ab: Es vereint Führungskräfte aus allen Märkten der UNIQA Group; ein Viertel der Teilnehmer sind Frauen. Im Recruiting hingegen gibt UNIQA bei gleicher Qualifikation klar den weiblichen Bewerbern den Vorzug.

Vergütungsbericht

BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Vorstands erhielten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernholding UNIQA Insurance Group AG.

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen für Bezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich auf:		
Fixe Bezüge ¹⁾	2.469	2.468
Variable Bezüge	1.029	2.242
Laufende Bezüge	3.498	4.710
Beendigungsansprüche	0	0
Summe	3.498	4.710
Davon wurden anteilig an die operativen Tochtergesellschaften weiterverrechnet	2.157	2.173
Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten	2.751	2.706

¹⁾ Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 86.661 Euro (2014: 85.463 Euro).

Die Vorstandsbezüge teilten sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder auf:

Name des Vorstandsmitglieds Angaben in Tausend Euro	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (STI) ¹⁾	Mehrfährige aktien- basierte Vergütung (LTI) ²⁾	Summe laufende Bezüge	Beendigungs- ansprüche	Jahres- summe
Andreas Brandstetter	609	250	0	859	0	859
Hannes Bogner	459	195	0	653	0	653
Wolfgang Kindl	459	190	0	649	0	649
Thomas Münkel	485	204	0	689	0	689
Kurt Svoboda	458	190	0	648	0	648
Gesamtsumme 2015	2.469	1.029	0	3.498	0	3.498
Gesamtsumme 2014	2.468	2.242	0	4.710	0	4.710

¹⁾ Das Short-Term Incentive (STI) umfasst die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2014, ausbezahlt im Jahr 2015.

²⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, die im Jahr 2013 erstmals eingeführt wurde und nach 4-jähriger Laufzeit zum Erhalt eines Barausgleichs berechtigt. Details dazu siehe im Konzernanhang.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG voraussichtlich variable Bezüge (STI) in Höhe von 1,9 Millionen Euro im Jahr 2016 ausbezahlt.

Neben den oben angeführten Aktivbezügen wurden für die bestehenden Pensionszusagen

an die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr folgende Pensionskassenbeiträge geleistet. Die Ausgleichszahlungen ergeben sich bei einem Ausscheiden vor dem 65. Lebensjahr aufgrund der grundsätzlichen Ausfinanzierung der Pensionsansprüche bis zum 65. Lebensjahr.

PENSIONS-KASSENBEITRÄGE

Angaben in Tausend Euro	Laufende Beiträge	Ausgleichszahlungen	Jahressumme
Andreas Brandstetter	84	0	84
Hannes Bogner	128	0	128
Wolfgang Kindl	119	0	119
Thomas Münkel	245	0	245
Kurt Svoboda	105	0	105
Gesamtsumme 2015	681	0	681
Gesamtsumme 2014	681	0	681

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Jahr 2014 443.750 Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 wurden Vergütungen

in Höhe von 425.000 Euro rückgestellt. An Sitzungsgeldern und Barauslagen wurden 2015 49.100 Euro (2014: 32.700 Euro) ausbezahlt.

Angaben in Tausend Euro	2015	2014
Für das laufende Geschäftsjahr (Rückstellung)	425	444
Sitzungsgelder	49	33
Summe	474	476

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeldern) teilten sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats auf:

Name des Aufsichtsratsmitglieds	Vergütung 2015	Vergütung 2014
Dr. Walter Rothensteiner	74	72
Dr. Christian Kuhn	65	61
Dr. Georg Winckler	0	24
Mag. Erwin Hameseder	65	62
DDr. Eduard Lechner	65	53
Mag. Dr. Günther Reibersdorfer	0	22
Dr. Ewald Wetscherek	0	20
Dr. Markus Andréewitch	33	20
Dr. Ernst Burger	37	35
Mag. Peter Gauper	39	35
Dr. Johannes Schuster	37	35
Kory Sorenson	43	27
Auszahlung an Personalvertreter	17	12
Summe	474	476

Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten keine Vergütungen.

Die Angaben gemäß § 239 Absatz 1 UGB in Verbindung mit § 80b VAG, die als Pflichtangaben für einen befreienden Abschluss nach IFRS in den Anhang aufzunehmen sind, definieren sich für den Einzelabschluss nach

den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in erweitertem Umfang. Der Einzelabschluss umfasst in Ergänzung zu den Organfunktionen (Vorstand) der UNIQA Insurance Group AG auch die Vorstandsbezüge der Tochtergesellschaften, soweit die vertragsrechtliche Grundlage mit der UNIQA Insurance Group AG besteht.

GRUNDSÄTZE FÜR DIE ERFOLGSBETEILIGUNG DES VORSTANDS

Über ein Short-Term Incentive (STI) wird eine Einmalzahlung bei Erfüllung definierter Anspruchsvoraussetzungen auf Basis der jeweiligen Ergebnissituation und vereinbarter individueller Ziele pro Geschäftsjahr gewährt. Parallel wird ein Long-Term Incentive (LTI) als anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich zur Verfügung gestellt, das abhängig von der Performance der UNIQA Aktie, vom ROE und vom Total Shareholder Return auf Basis von jährlichen virtuellen Investitionsbeträgen in UNIQA Aktien nach einer Laufzeit von jeweils vier Jahren Einmalzahlungen vorsieht. Höchstgrenzen sind vereinbart. Das LTI ist mit einer jährlichen Investitionsverpflichtung der Vorstandsmitglieder in UNIQA Aktien mit einer Behaltfrist von jeweils vier Jahren verbunden. Die Systematik entspricht der Regel 27 des ÖCGK.

GRUNDSÄTZE DER IM UNTERNEHMEN FÜR DEN VORSTAND GEWÄHRTEN BETRIEBLICHEN ALTERSVERSORGUNG UND DEREN VORAUSSETZUNGEN

Es sind Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart, wobei die Versorgungsanwartschaften gegenüber der Valida Pension AG bestehen. Der Ruhebezug fällt grundsätzlich ab Vollendung des 65. Lebensjahres an. Bei einem früheren Pensionsanfall reduziert sich der Pensionsanspruch, wobei die Auszahlung der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres erfolgt. Für die Berufsunfähigkeits- und die Hinterbliebenenversorgung sind Sockelbeträge als Mindestversorgung vorgesehen.

Das Versorgungswerk bei der Valida Pension AG wird von UNIQA über laufende Beitragszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder finanziert. Ausgleichszahlungen an die Valida Pension AG fallen an, wenn Vorstandsmitglieder vor Vollendung des 65. Lebensjahres ausscheiden (kalkulatorische

Beitragszahlungsdauer zur Vermeidung von Überfinanzierungen).

GRUNDSÄTZE FÜR ANWARTSCHAFTEN UND ANSPRÜCHE DES VORSTANDS DES UNTERNEHMENS IM FALL DER BEENDIGUNG DER FUNKTION

Es sind Abfertigungszahlungen in Anlehnung an die Regelungen des Angestelltengesetzes vereinbart. Die Abfindungszahlungen, die bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit geleistet werden, entsprechen den Kriterien der Regel 27a des ÖCGK. Die Versorgungsansprüche bleiben im Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion grundsätzlich aufrecht, jedoch kommt eine Kürzungsregelung zum Tragen.

VERGÜTUNGSSCHEMA AUFSICHTSRAT

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat werden von der ordentlichen Hauptversammlung als Gesamtsumme für die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beschlossen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern gebührende Vergütungsbetrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat und an der Anzahl der Ausschussmandate.

D&O-VERSICHERUNG, POSI-VERSICHERUNG

Für Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und für leitende Angestellte wurden eine Directors- & Officers-(D&O)-Versicherung sowie – im Zusammenhang mit der Umsetzung des Re-IPO 2013 – eine Public Offering of Securities Insurance (POSI) abgeschlossen. Die Kosten werden von UNIQA getragen.

Risikobericht, Directors' Dealings

Ein umfangreicher Risikobericht (Regel 67 ÖCGK) findet sich im Konzernanhang. Die im Berichtsjahr erfolgten Meldungen über Directors' Dealings (Regel 73 ÖCGK) sind im Bereich Investor Relations auf www.uniqagroup.com dargestellt.

Externe Evaluierung

Die Umsetzung und die Einhaltung der einzelnen Regeln des Kodex für das Geschäftsjahr 2015 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH mit Ausnahme von Regel 77 bis Regel 83 ÖCGK evaluiert. In Bezug auf Regel 77

bis Regel 83 ÖCGK erfolgte die Evaluierung durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH. Die Überprüfung erfolgt im Wesentlichen unter Anwendung des Fragebogens zur Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance (Fassung: Jänner 2015).

Nach erfolgter Evaluierung konnten die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH und die Schönherr Rechtsanwälte GmbH bestätigen, dass UNIQA die Regeln des ÖCGK – soweit diese von der Entsprechenserklärung von UNIQA umfasst waren – im Geschäftsjahr 2015 eingehalten hat. Einige Regeln waren auf UNIQA im Evaluierungszeitraum nicht anwendbar.

Wien, am 18. März 2016



Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Hannes Bogner
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



Thomas Munkel
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

2015 war ein herausforderndes Jahr für die europäische Versicherungswirtschaft. Mit der Entscheidung der EZB, Anleihenkäufe in beträchtlichem Umfang durchzuführen, sanken die Renditen auf europäische Staatsanleihen bester Bonität auf neue Tiefstände. Das trifft alle langfristigen Investoren in sichere festverzinsliche Wertpapiere und damit auch die Versicherungswirtschaft. Ungeachtet dessen konnte UNIQA im Jahr 2015, dem vierten vollen Jahr des Strategieprogramms UNIQA 2.0, das beste Ergebnis seit Bestehen der Unternehmensgruppe erwirtschaften.

Die Eckpfeiler des Strategieprogramms bleiben unverändert: Die Anzahl der Kunden soll bis zum Jahr 2020 in den beiden bestehenden Kernmärkten weiter gesteigert werden, indem sich UNIQA auf seine Kernkompetenz als Erstversicherer konzentriert. Das Unternehmen strebt die weitere schrittweise Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses insgesamt, eine Erhöhung der ökonomischen Ertragskraft des Lebensgeschäfts – vor allem in Österreich – sowie ein sorgsames, rentables Wachstum in Zentral- und Osteuropa an.

Eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine Chance, stellt die zunehmende Digitalisierung des gesamten gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Lebens dar. Um sich auf diese Veränderung im Kundenverhalten vorzubereiten und gleichzeitig die Informationstechnologie der gesamten Gruppe neu auszurichten, wird UNIQA 2016 ein signifikantes Investitionsprogramm starten. Dieses Programm erfolgt

aus einer Position der Stärke heraus: Die ökonomische Kapitalquote beträgt zum Jahresende 2015 182,2 Prozent. Die geplanten Investitionen werden jedoch in Kombination mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld aus heutiger Sicht dazu führen, dass das Ergebnis vor Steuern 2016 deutlich unter dem Niveau von 2015 liegen wird. Sie sind allerdings unabdingbare Voraussetzung für die langfristige, solide Absicherung der Ergebnisse der Unternehmensgruppe.

TÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2015 laufend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der UNIQA Insurance Group AG und des Gesamtkonzerns vom Vorstand unterrichten lassen, die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt und sämtliche ihm von Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche sowie schriftliche Berichte informiert. Über Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurde dieser rechtzeitig und umfassend informiert.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird laufend die Teilnahme an Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen angeboten. Im Jahr 2015 fanden zwei Spezialseminare zu den Themen „Versicherungsaufsichtsgesetz 2016, Regelwerk Solvency II und internationale Rechnungslegungsstandards (IFRS)“ sowie „Compliance und Audit unter dem neuen Regelwerk Solvency II“ statt.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2015 zu sechs Sitzungen zusammen. Darüber hinaus traf er zwei Entscheidungen im Umlaufweg.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Ergebnissituation der Unternehmensgruppe und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

In der Sitzung vom 5. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit den vorläufigen Ergebnissen der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2014 und den Entwicklungen in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2015.

Im Fokus der Sitzung vom 14. April standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 und die Berichterstattung des Vorstands über aktuelle Entwicklungen der Unternehmensgruppe im 1. Quartal 2015. Weiters befasste sich der Aufsichtsrat mit den Tagesordnungspunkten der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2015.

In der Sitzung vom 21. Mai widmete sich der Aufsichtsrat im Detail der Ergebnissituation der Gruppe im 1. Quartal 2015.

In der Sitzung vom 26. Mai erfolgte die Neukonstituierung des Aufsichtsrats aufgrund der Neuwahl aller Aufsichtsratsmitglieder.

Mit Umlaufbeschluss vom 31. Mai genehmigte der Aufsichtsrat die Neuemission einer Hybridkapitalanleihe in Höhe von 500 Millionen Euro.

Am 29. Juli fasste der Aufsichtsrat im Umlaufweg den Beschluss zum Verkauf der Beteiligung an der Casinos Austria Aktiengesellschaft.

Am 10. September beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Ergebnissituation der Unternehmensgruppe im 1. Halbjahr 2015, der aktuellen Entwicklung im 3. Quartal 2015 und

dem Forecast für das Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus befasste er sich mit der Eigenmittelplanung der Konzerngesellschaften unter Solvency II.

Neben der Berichterstattung über die Ergebnisse der Gruppe in den ersten drei Quartalen 2015 und der aktuellen Entwicklung im 4. Quartal 2015 befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. November mit dem Forecast für das Geschäftsjahr 2015. Weiters evaluierte er seine Tätigkeit entsprechend dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Um die Arbeit des Aufsichtsrats zu erleichtern und effizient zu gestalten, sind neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsausschuss weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet.

Der **Arbeitsausschuss** hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Sitzungen abgehalten. Mit Umlaufbeschluss vom 17. Juli genehmigte der Arbeitsausschuss die Konditionen der emittierten Hybridkapitalanleihe.

Der **Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten**, der gleichzeitig auch die Funktionen des **Nominierungs- und Vergütungsausschusses** wahrnimmt, beschäftigte sich in zwei Sitzungen mit dienstrechtlichen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie mit Fragen der Vergütungsstrategie und der Nachfolgeplanung.

Der **Veranlagungsausschuss** beriet in vier Sitzungen über die Strategie in der Kapitalveranlagung, Fragen der Kapitalstruktur und die Ausrichtung des Risiko- und Asset-Liability-Managements.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2015 in drei Sitzungen in Anwesenheit des (Konzern-)Abschlussprüfers. In der Sitzung vom 14. April wurden sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag

des Vorstands behandelt, zudem wurde im Besonderen der Jahrestätigkeitsbericht 2014 des Compliance-Verantwortlichen vorgelegt und zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 21. Mai stellte der Abschlussprüfer die Planung der Abschlussprüfungen für die Gesellschaften der UNIQA Group für das Geschäftsjahr 2015 vor und stimmte sie mit dem Ausschuss ab. Im Zuge der Sitzung vom 26. November informierte der Abschlussprüfer über die bisherigen Ergebnisse der Vorprüfungen. Ein Bericht des Abschlussprüfers über die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde zur Kenntnis genommen. Dem Prüfungsausschuss wurden quartalsweise die Berichte der Internen Revision über Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen aufgrund durchgeführter Prüfungen zur Verfügung gestellt.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden haben die Aufsichtsratsmitglieder über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Insurance Group AG sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellte Konzernabschluss- und Konzernlagebericht für das Jahr 2015 wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243b UGB sowie die Evaluierung der Einhaltung der Regeln des ÖCGK durch UNIQA im Geschäftsjahr 2015

führte die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH durch – mit Ausnahme von Regel 77 bis 83 ÖCGK, deren Einhaltung von der Schönherr Rechtsanwälte GmbH geprüft wurde. Die Prüfungen ergaben, dass UNIQA die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex – soweit diese von der Entsprechenserklärung umfasst waren – im Geschäftsjahr 2015 eingehalten hat.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2015 zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2015 der UNIQA Insurance Group AG gebilligt. Weiters hat er sich mit dem Konzernlagebericht und dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2015 gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2016 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 47 Cent je Aktie vorgeschlagen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UNIQA Group für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wien, im April 2016

Für den Aufsichtsrat



Dr. Walter Rothensteiner
Vorsitzender des Aufsichtsrats